

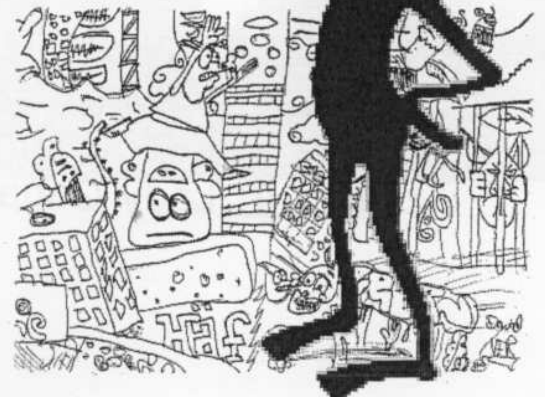
Schülerzeitung 2010



Valentin Tietm 8H 8CM



Vanessa Österle 9CM



Fotowettbewerb 2010

Im Rahmen eines Jung-Alt-Projektes hatten Schüler unserer Schule das Thema Kommunikation fotografisch umgesetzt, wie auch in einem kleinen Ausschnitt in der Süd-West-Presse vom 24,04.2010 zu lesen war.



Die Bedingungen für diesen Wettbewerb waren, dass die Fotos mit einer Digitalkamera und selbstständig gemacht werden sollten. Die Fotos, die die Schüler geschossen hatten, wurden zu einem festgelegten Termin bei Herrn Simnacher abgegeben. Sie wurden von ihm, der Foto-AG sowie von Herrn Hurth nach einem Punktesystem bewertet. Kriterien waren unter anderem Gestaltung, Idee und Umgang mit der Kamera. Die Ergebnisse der Beurteilung wurden berechnet und dann die

Sieger festgestellt. An diesem Fotowettbewerb nahmen aber leider nicht sehr viele Schülerinnen und Schüler teil.

Die Verleihung der Preise war dann schließlich am Freitag, den 23. April 2010 im katholischen Gemeindezentrum in Ludwigsfeld. Zu diesem Zeitpunkt fand auch die Eröffnung der 4. Neu-Ulmer Seniorentage, sowie eine Infomesse statt.

Herr Röger, meine Eltern und ich trafen uns im Gemeindezentrum zur Preisverleihung. Bei Kaffee und sehr leckerem Kuchen warteten wir auf die Preisvergabe. Neu-Ulms Bürgermeister Gerhard Hölzel eröffnete die 4. Neu-Ulmer Seniorentage mit einem kleinen Vortrag und dann kam es schließlich zum eigentlichen Teil - der Preisverleihung. Nach einer kleinen Ansprache und einem Händeschütteln von Herrn Hölzel bekam ich meine Preise, für den 1., 2. und 3. Platz, woraufhin auch Herr Röger mir nochmals die Hand schüttelte und gratulierte.

Am Montag, dem 26. April 2010 wurden dann alle Bilder vom Wettbewerb von Herrn Hurth in der Aula unserer Schule aufgehängt.

Vanessa Österle, 9cM

Hitparade

Platz 1: Eminem – Not afraid

Platz 2: Edward Maya – Stereo Love

Platz 3: Farid Bang – Es ist soweit

Platz 4: Lady Gaga - Alejandro

Wie ihr wohl alle schon erfahren habt, verlassen uns Frau Wagner, Herr Glaser und auch unser Rektor Herr Röger, um in den wohlverdienten Ruhestand versetzt zu werden.

Interview Frau Wagner

Was unterrichten sie?

Ich unterrichte Deutsch, Mathe, Kunst, GSE und am liebsten Englisch.

Was halten sie vom Arbeitsklima an dieser Schule?

Das Gebäude ist schrecklich :)

Mit den Kollegen komme ich gut zurecht, bei den Schülern gibt es Unterschiede. Es ist mal besser, mal schlechter.

Wie würden sie sich selbst beschreiben?

Ich bemühe mich, die Schüler selbstständiger werden zu lassen. Und ich hab sehr viel Freude an meinem Beruf.

Was wünschen sie sich für die Zukunft?

In einem Wort Freiheit. Das zu machen, was ich möchte. Ich möchte keinen Druck mehr verspüren.

Was für ein Auto fahren sie?

Ich fahre einen Fiat.

Haben sie Kinder?

Ja, ich habe zwei Söhne. Sie sind 24 und 26 Jahre alt.

Was für ein Typ Schüler waren sie?

lacht Ich war sehr bequem. Trotzdem hatte ich einen Sinn für Gerechtigkeit.

Vielen Dank für das Interview.

Melissa, 9cM



Interview Herr Röger

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Es war mein Berufswunsch von Anfang an.

Wie lange haben Sie unterrichtet?

Ich unterrichte seit 1973 an dieser Schule, also 37 Jahre lang.

Seit wann sind Sie Rektor der Schule?

Ich bin seit 2003 Rektor dieser Schule.

Was haben Sie für besondere Ziele erreicht?

Neben der Zusammenarbeit mit dem TSV-Pfuhl, der Kooperation mit dem Generationentreff, dem schulartübergreifenden Sportprojekt mit dem Ziel: Stützpunkt für Leistungsturnen, bin ich besonders auf die Einführung der Ganztagsklasse stolz.

Was waren die positiven Erlebnisse in Ihrer Zeit als Lehrer und Rektor.

Zu sehen, dass man bei den jungen Menschen, die man unterrichtet, etwas bewegen kann, das ist sicherlich eines der positivsten Erlebnisse eines Lehrers. Zu sehen, dass das Team im Ganztagsbereich so gut funktioniert, ist wirklich sehr schön. Ebenfalls eines der positivsten Erlebnisse war die Betreuung von Lehramtsanwärtern.

Was wünschen Sie sich und der Schule für die Zukunft?

Der Schule wünsche ich, dass der Ganztagsbereich weiterhin ein Aushängeschild bleibt. Privat wünsche ich mir und meiner Frau noch viele harmonische und gesunde Jahre mit unserer Familie.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben mir diese Fragen zu beantworten.

Sehr gern.

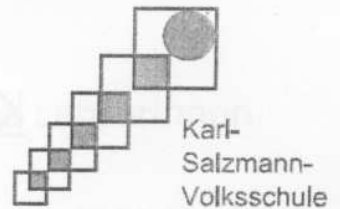
Markus, 9cM



Herr Glaser

Die Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung bedauert es sehr wegen der Erkrankung von Herrn Glaser kein Interview mit ihm in dieser Ausgabe bringen zu können und alle Mitglieder der AG und auch alle Schüler unserer Schule wünschen Ihm und seiner Familie alles Gute in seinem Ruhestand.

Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen
wertes Hauspersonal,
liebe Schülerinnen und Schüler!



Der 30. Juli ist der letzte Schultag, endlich kommen die lang ersehnten und verdienten Ferien und es ist nach den anstrengenden Wochen mit vielen Probearbeiten Zeit, die Beine und die Seele baumeln zu lassen.

Auf ihre Zeugnisse können viele von Euch Buben und Mädchen stolz sein. Sie zeigen, dass ihr fleißig und erfolgreich in diesem Schuljahr gearbeitet habt. Die allermeisten können auch den Eltern sehr erfreuliche Bemerkungen vorlegen.

Dies heißt, dass Eure engagierten Lehrkräfte nicht nur Wert auf Bildung und Hinführung zur Ausbildungsreife legen, sondern dass an unserer Schule auch hoher Wert auf Erziehung gelegt wird. Diese Ziele sind jedoch nur in einem gedeihlichen Miteinander von Eltern, Kindern, Lehrkräften und externen Partnern zu erreichen. Die Kooperation mit der Firma Reinz zeigt bereits erste Erfolge. Im Ganztagsbereich haben wir außerdem das Glück, dass wir neben der Tochter unseres Schulnamensgebers, Frau Gabi Salzmänn, Kooperationen mit dem TSV Pfuhl und mit dem Generationentreff Ulm/Neu-Ulm eingegangen sind. Mit hoher Achtung bemerken auch Gäste und Besucher unserer Schule, dass hier freundlich und rücksichtsvoll miteinander umgegangen und erfolgreich gearbeitet wird. Ein sauberes Schulhaus zeugt ebenfalls von Rücksichtnahme aufeinander.

Für die geleistete Arbeit und für die Erfolge – sei es in den Lernfächern, im Bereich des Sports, im Künstlerischen und Kreativen – bedanke ich mich ganz herzlich bei allen. Besonders stolz darf unsere Schule auf die Theatergruppe, die Künstler des Musicals, die Streitschlichter, vor allem auch auf die Gruppe unserer Tutoren sein. Was hier auf freiwilliger Basis, ohne jegliche Entlohnung, von Schülern für Schüler geleistet wird, verdient höchste Anerkennung!

Freundliche, leistungsbereite Schüler, hoch engagierte Lehrkräfte, und externe Ganztags-Mitarbeiter mit tollen Angeboten, Eltern, die unsere Arbeit honorieren und uns unterstützen, ein funktionierendes Team von guten Geistern, die unsere Schule sauber halten und uns nicht nur mittags bestens umsorgen, eine Sekretärin, die für alle stets ein offenes Ohr hat und nicht zuletzt der äußerst kooperative und zuverlässigste Konrektor, mein Stellvertreter, Thomas Klein:

Darauf konnte ich als Schulleiter stolz sein und mich mit gutem Gefühl verabschieden. Meiner Nachfolgerin, Frau Martina Schweizer, wünsche ich viel Kraft, Freude, Motivation und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Allen erholsame Ferien und eine gute Zeit

Marti Rogu



Kernkraftwerk Gundremmingen

Am 12.02.2010 sind die Klassen 9cM und 10aM mit ihren Klassenlehrern nach Gundremmingen gefahren um Näheres über das dortige Kernkraftwerk zu erfahren.



Das Kernkraftwerk Gundremmingen –

vorne die weißen zylinderförmigen Gebäude die Reaktoren Block B und C, dahinter jeweils das Maschinenhaus und die Kühltürme

rechts das längliche Gebäude des Zwischenlager mit den Castorbehältern

Um 8.00 Uhr holte uns ein Bus am Schulzentrum ab. Die Fahrt von Pfuhl nach Gundremmingen dauerte ca. eine Stunde. Endlich angekommen, gingen wir zuerst in das Informationszentrum, in dem wir uns selbstständig umschaue und an verschiedenen Stationen informieren konnten.

Nach einem Vortrag über die Funktionsweise des Kernkraftwerks, in dem auch die Sicherheit sehr ausführlich erläutert wurde, konnten die Schüler kostenlos Butterbrezeln und Getränke zu sich nehmen. Anschließend gab es einen Film über den Bau des Kraftwerkes zu sehen.

Auch wenn die Schüler der 9. und 10. Klassen den Aufbau und die Vor- und Nachteile eines Kernkraftwerkes aus dem PCB-Unterricht schon kannten, gab es trotzdem viel Neues, was erstaunte und beeindruckte und außerdem die Chance einen Experten zu befragen. Besonders interessant war es dort für viele zu sehen, wie viel Energie sie selbst durch "in die Pedale treten" produzieren können. Anschließend fuhren alle Schüler, welche einen gültigen Ausweis hatten (das sind nun einmal die Bestimmungen und Sicherheitsauflage!!), und Lehrer mit ihrem Bus um die zwei großen Kühltürme herum, während ein Mitarbeiter alles erklärte, was zu sehen war. Wir erfuhren, dass in einen der Kühltürme einmal das ganze Ulmer Münster hineinpassen würde. Was auch nicht jedem bekannt war, war das, dass der aus den Kühltürmen aufsteigende Rauch reiner Wasserdampf ist.

Der Besuch des Kernkraftwerks in Gundremmingen war sowohl für Schüler als auch für die Lehrer sehr informativ und trug sicher dazu bei, dass sich jeder seine eigene Meinung zum Thema Atomkraft bilden konnte.

von Samanta und Dorina, 10a M

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen
und Lehrer,

ein Schuljahr ist mal wieder vergangen, mein erstes hier an der Karl-Salzmann-
Volksschule in Pfuhl.

Anbei eine kleine Zusammenstellung von dem, was alles so in den letzten Monaten im
Bereich der Schulsozialarbeit lief.

Projekt "Eltern auf Probe - hautnah"

In der Woche vom 10.6.10 – 15.6.10 fand an unserer Schule das Projekt „Eltern
auf Probe – hautnah“ in Zusammenarbeit mit Frau Bonfig von der Beratungsstelle
für Schwangerschaftsfragen Ulm statt. Insgesamt waren es 5 Teilnehmerinnen
und 4 Babysimulatoren. Vor dem eigentlichen Beginn des Projektes fand ein
Einführungstag statt, an dem wir alle unsere Fragen über die Babysimulatoren
stellen konnten. Wir besprachen mit Frau Bonfig, was ein Kind alles braucht und
wie man mit dem Baby umgeht. Am 10.6.10 war es dann so weit und wir trafen
uns vor der Schulbücherei zu einem 3 stündigen Säuglingspflegekurs. In diesem
haben wir alles rund um das Baby erfahren, vor allem aber, wie man sich in
verschiedenen Situationen zu verhalten hat. Dann kam die Stunde der Wahrheit.
Wir bekamen die Babys per Los zugeteilt. Anschließend bekamen wir eine
Windel, einen ID-Chip, ein Fläschchen sowie ein Tagebuch, in dem wir alles
notieren sollten, was das Baby wollte. Genauso wie bei einem richtigen Baby hat
unser Babysimulator auch in der Nacht geschrien. Nach den anstrengenden 6
Tagen und 5 Nächten mit dem Baby waren alle glücklich, das Baby wieder
abgeben zu können. Frau Bonfig wertete zum Schluss noch unser Ergebnis aus:
alle haben recht gut abgeschnitten. Wir sind alle sehr dankbar für diese Tage, denn
uns ist klargeworden, dass wir noch nicht Eltern werden möchten.

Katharina und Nina, 8cM



Projekt „Respekt, Toleranz und Selbstvertrauen“ in der 7 b

Zusammen mit der Schulsozialarbeit und der Anerkennungspraktikantin Claudia Wisotzky haben Schüler der Klasse 7b ein Projekt durchgeführt, mit dem Ziel, soziale Kompetenzen bei Jugendlichen zu fördern. Zu diesen Kompetenzen zählen hierbei Respekt, Toleranz und Selbstvertrauen.

Das Projekt fand von März bis Juni 2010 statt. Hierzu traf sich die Gruppe einmal in der Woche, um über die Themen zu reden, Definitionen zu den Begriffen zu finden und verschiedene Übungen dazu zu machen. Den Schülern wurde in diesem Projekt vermittelt, warum sie tolerant und respektvoll gegenüber anderen Menschen sein sollten.

Höhepunkt des Projektes war der Besuch im BRK - Seniorenwohnen in Ludwigsfeld. Für diesen Besuch hatten sich die Schüler im Vorfeld Gedanken zu dem Thema Altersheim/ ältere Menschen gemacht und einen Fragekatalog für Mitarbeiter und Bewohner erstellt. Um sich bei den Bewohnern und Mitarbeitern bedanken zu können, gestaltete die Gruppe ein Strandbild mit Fotos des Besuches als Erinnerung, welches den Senioren übergeben wurde

Die Arbeit zu diesen Themen ist vielfältig, aber auch sehr umfangreich, und somit kann das beschriebene Projekt nur ein Anstoß für kommende Projekte sein.

Osterferien 2010

An der Schule gab uns ein Mitglied der „Ulmer Showbuddies“, Frau Wibke Richter, Einblicke in die Welt des Improvisationstheaters. Improvisationstheater bedeutet, dass eine oder mehrere zuvor nicht einstudierte Szenen gespielt werden. Eine wichtige Grundlagen ist dabei, dass es kein „Richtig und kein Falsch“ gibt, aber auch die Tatsache, dass alles ganz spontan und ohne viel überlegen passieren soll. Am Anfang war dies für alle relativ schwer, da Hemmungen abgebaut werden mussten. Diese wurden uns aber von Frau Richter immer mehr genommen und nach gewisser Zeit standen wir selbstsicher vor die anderen hin. Alle waren mit großem Eifer bei der Sache und es machte allen großen Spaß.

Beim Klettern in der Wiley-Halle gab es zunächst von Frau Fröwis, der Schulsozialarbeiterin in Elternzeit, eine grundlegende Einführung in das Klettern, damit alle dieses Erlebnis sicher genießen können. Nach dieser Einführung wurde zuerst in sehr kleiner Höhe frei geklettert. Danach ging es in luftige Höhe. Auch wenn es anfangs für manchen schwierig schien, nahmen alle die Herausforderung an und steigerten den Schwierigkeitsgrad und die Höhe. Alle waren stolz auf sich, dass sie die Herausforderungen so gut gemeistert haben.



Projekt „Spiel und Spaß am Schulzentrum Pfuhl“

Im Juni und Juli haben sich Schüler der fünften und sechsten Klassen der Karl-Salzmann-Volksschule und der benachbarten Rupert-Egenberger-Schule dreimal nachmittags getroffen, um sich gegenseitig kennen zulernen und um gemeinsam Spaß zu haben. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit an der Rupert-Egenberger-Schule. Es wurden verschiedene Spiele vorbereitet und beim letzten Treffen gab es noch eine Schnitzeljagd am Schulzentrum.

Natürlich war dies nur ein kleiner Einblick in die Schulsozialarbeit an der Schule. Ich wünsche auf diesem Wege allen schöne und erholsame Sommerferien und für nach den Ferien einen guten Start in das neue Schuljahr.

Euer / Ihr Schulsozialarbeiter Dirk Löwe



Die Mittelschule – Der Weg der Hauptschule in eine neue Zukunft

Mit der Hauptschulinitiative in Bayern konnten sich in den vergangenen zwei Jahren viele Konzepte zur Stärkung der Hauptschule entfalten. Diese Bausteine bilden nun das Fundament einer fachlichen und strukturellen Weiterentwicklung der Hauptschule zur **Bayerischen Mittelschule**.

Schulen, die dieses Bildungsangebot nicht allein gewährleisten, können dazu in so genannten Schulbünden zusammenarbeiten. Eine Mindestgröße der Verbünde wird nicht zwingend vorgegeben. Im Verbund können damit auch kleinere Schulen das weiterentwickelte Bildungsangebot bereithalten und die Bezeichnung „Mittelschule“ führen.

Dies eröffnet, möglichst viele Hauptschulstandorte lange zu erhalten. Eine Schule, die sich nicht mit dem Prädikat Mittelschule nennen kann, bekommt letztendlich keine Schüler mehr und wäre über kurz oder lang tot.

Mit der Einführung der Mittelschule erhofft sich die Staatsregierung eine Verbesserung des Images und eine höhere Akzeptanz der Hauptschulen ab dem Schuljahr 2010/2011. Deshalb planen Pfuhl, Elchingen und Straß einen Schulverbund zusammen. Starten kann der Schulverbund vermutlich erst zum Schuljahr 2011/2012. Die Voraussetzung für eine Mittelschule ist eine Mindestschülerzahl von 300 Kindern, ein offenes Ganztagesangebot, einen Zweig der zum Mittleren Schulabschluss führt sowie drei berufsorientierte Zweige wie Technik, Wirtschaft und Soziales. Eine individuelle Förderung im Klassenverband ab den 5. Jahrgangsstufen an jedem Standort, insbesondere in Deutsch, Englisch und Mathematik, ist ebenfalls vorgegeben. Ziel der Reform ist der Erhalt eines wohnortnahen, differenzierten und gerechten Bildungsangebotes von hoher Qualität. Allen Schülern soll der Zugang zum gesamten Bildungsangebot der Mittelschule eröffnet werden.

Die Mittelschule fördert die individuellen Stärken aller Schüler und Schülerinnen. Sie soll jedem Jugendlichen einen zielsicheren Übergang in eine weiterführende Schullaufbahn oder berufliche Ausbildung ermöglichen. Die Schüler können ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in drei Bereichen stärken, um sich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und somit ein selbst bestimmtes und zufriedenes Leben in der Gesellschaft zu führen.

Der Unterricht und das Schulleben allgemein ermöglicht eine Vielfalt von Handlungsfeldern, um Schlüsselqualifikationen sowie Selbst- und Sozialkompetenz zu erwerben. Das Klassenlehrerprinzip garantiert die intensive Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Ganztagsschulangebote werden konsequent weiter ausgebaut.

Carol, 9cM

Kooperationsvertrag mit der Firma Reinz **(Fortsetzung)**

Am 13. Juli. 2009 wurde zwischen der Firma Reinz und der Karl-Salzman-Volksschule ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde vereinbart, dass die Schüler den Betrieb erkunden dürfen. Außerdem durften sechs Schüler aus unterschiedlichen Klassen an einem Praktikum einmal wöchentlich, und das sechs Wochen lang, teilnehmen. Vier Schüler kamen aus der achten Klasse, zwei aus der neunten, darunter ich als einziges Mädchen. Das Praktikum begann am 19. Januar unter der Aufsicht von Herrn Flandi.

Die Aufgabe in diesem Praktikum bestand darin, einen Helikopter aus verschiedenen Metallplatten zu bauen. Am Anfang musste ich erst einmal meinen Bestand prüfen, um dann

die richtigen Teile zu bohren, fräsen und zu feilen. Um einen Überblick über das Gebilde zu bekommen, hat jeder von uns eine Bauanleitung bekommen. Um auch maßstabsgetreu zu bauen, mussten wir die Einzelteile nach Größe und Länge überprüfen. Um die Teile zusammen zu bauen, musste man die einzelnen Teile bohren und ein Gewinde hineinschneiden. Danach feilen, um die überstehenden Teile, an denen man sich verletzen könnte, zu entfernen. Der Helikopter hat dann auch noch eine Plexiglasscheibe und einen Motor bekommen. Nach diesen sechs Wochen musste ich noch einmal zu Reinz gehen, da der Helikopter zum größten Teil noch blau war, weil dieser zum Erkennen der Linien angemalt wurde. So einen Vorgang nennt man dann Bestrahlen. Anschließend hatte ich dann noch ein Einzelgespräch mit Herrn Flandi, um über meine Leistungen zu sprechen.

Bei diesem Praktikum haben alle neue Erfahrungen gesammelt und waren froh, dass der Kooperationsvertrag zwischen der Firma Reinz und unserer Schule abgeschlossen wurde.

Christiane 9cM

Kunstaussstellung im Rathaus Neu-Ulm

Die Karl-Salzmänn-Volksschule ist stolz auf ihre Schüler der Ganztagesklassen, die mit viel Eifer und Freude bei der Kunst-Arbeitsgemeinschaft bei Frau Rückert vom Generationentreff Ulm/Neu-Ulm mitgemacht haben. Die Schüler haben selbst aus verschiedenen Stoffen eigene Farben hergestellt und damit sehr kreative Bilder entstehen lassen. Das Thema war: Löwenmenschen und Engel. Die Bilder sind nun ab sofort im Neu-Ulmer Rathaus zu besichtigen. An der Ausstellungseröffnung nahm neben den Schülern mit ihren Familienmitgliedern und Herrn Röger, dem Schulleiter der Karl-Salzmänn-Volksschule, auch Bürgermeister Hölzel teil.



In seiner Rede wies Herr Röger darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit dem Generationentreff und speziell mit Frau Rückert für seine Schule ein Glücksfall sei. Die Ergebnisse können nun in dieser kleinen, aber feinen Kunstaussstellung besichtigt werden. Herr Röger registrierte auch mit Freude, dass die Zusammenarbeit der Karl-Salzmann-Volksschule mit dem Generationentreff weitergeführt und intensiviert wird, so zum Beispiel bei den bevorstehenden Projekttagen. Wortwörtlich: „Diese Kooperation der Schule mit den äußerst aktiven und kompetenten Partnern des Generationentreffs Ulm/Neu-Ulm stellt einen Glücksfall für unsere Schule dar...Wir, seitens der Schule, wünschen uns, dass dieses Zusammenwirken auch weiterhin als tragende Säule in unserem Ganztageskonzept seinen festen Platz behält.“



Besuch der Eislaufanlage Neu-Ulm

Im März wurde für die Schüler der fünften Klassen ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem sie über ihr schönsten Wintererlebnis berichten sollten. Als Preis winkte ein Besuch in der Eislaufanlage Neu-Ulm. Zehn Plätze waren zu vergeben. Da sich nur zehn Schüler an dem Wettbewerb beteiligten, durften diese dann am Donnerstag, den 11.3. gemeinsam mit Frau Dorner übers Eis zischen. Reichlich aufgeregt zog die Truppe von der Schule aus mit dem Bus los. Nachdem die Schlittschuhe geschnürt waren, sausten die Einen los, während die Anderen es lieber etwas ruhiger angehen ließen. Und wenn es zu anstrengend wurde, konnten sie sich mit etwas Süßem stärken. Am Ende waren sich alle einig, das sie trotz starkem Schneefall eine Menge Spaß hatten, auch wenn einigen die Füße weh taten. Immer noch besser als Unterricht!



Betriebserkundung bei Mercedes Benz

Am Mittwoch, den 20.01.2010, machten wir, die Klasse 8cM, eine Betriebserkundung im Autohaus Mercedes Benz. Wir trafen uns um 9:45 Uhr in der Eingangshalle von Mercedes Benz. Schon beim ersten Anblick staunten wir, denn es standen Autos im Wert von insgesamt mehreren Millionen Euro auf dem Parkplatz. Gegen 10 Uhr haben uns die Azubis abgeholt und in den Konferenzraum gebracht. Zu Beginn stellten sich alle Azubis vor, sowie auch Frau Boesveld und Herr Jäger. Nach der Vorstellungsrunde folgte ein Film über die Geschichte von Mercedes Benz. Als nächstes stellte uns Frau Boesveld und Herr Jäger die Ausbildungsberufe vor, z.B.: Mechaniker/in, KFZ-Lackierer/in, KFZ-Mechatroniker/in und Industriekaufmann/frau. Danach fand ein Rundgang durch den Betrieb statt.



Gegen Mittag gab es dann in der Kantine Schnitzel mit Pommes und jeder durfte sich ein Getränk holen. Da die Mittagspause erst um 13:30 zu Ende war, hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit. Natürlich kam uns allen gleich der Gedanke die tollen Autos zu begutachten. Als jeder von uns sein Traumauto gefunden hatte, drehten wir laut die Musik auf. Nach Beendigung der Mittagspause, wurden wir in Gruppen eingeteilt, in denen wir den Rest des Tages verbrachten. Zuerst mussten wir eine falsche Bewerbung korrigieren. Danach gingen wir zu verschiedene „Stationen“, in denen uns einiges gezeigt wurde. In einer der drei Stationen wurde ein Rollenspiel durchgeführt, in einer anderen Station lernten wir die Reifen näher kennen. Wir mussten die Reifen ab- und anmontieren und überprüfen, ob alles in Ordnung ist. In der letzten Station wurde uns die Lackiererei gezeigt. Gegen 15:30 Uhr verabschiedeten wir uns und bedankten uns für den schönen Tag.

Nina und Katharina (8cM)

Unsere Schulzeit auf der Karl-Salzman-Volksschule

Im Jahr 2004 sind wir, Dorina und Samanta, auf die damalige Hauptschule Pfuhl in die Klasse 5b von Frau Klement gekommen.

Damals hatten wir auch noch großen Respekt vor den riesigen Zehntklässlern, der in der heutigen Generation leider verloren ging.

In der 5.Klasse haben wir noch geillt, aber in der 6. ging es dann mit dem Lernen los, weil uns klar geworden war, wie wichtig ein guter Abschluss ist und wir haben auf die M-Klasse hingearbeitet, die uns in der 7. Klasse erwarten sollte.

In der 7. Klasse angekommen, behütete uns die nette Lehrerin Frau Neureuther. Sie hat uns zu einer richtig guten Klassengemeinschaft verholfen, worüber wir sehr dankbar sind. In diesem Schuljahr verlog auch der Ekel über Jungs und wir fingen auch an uns zu schminken. Die 7. Klasse war sehr einfach für uns und in der 8. Klasse ging es einfach weiter. In der 8. Klasse durften die damaligen 5. Klassen mit uns ins Schullandheim fahren. Es war eine sehr tolle und schöne Woche am Walchensee in Urfeld. Außerdem hatten wir, wie auch alle anderen 8. Klassen, zwei Praktika. Für die Berufswahl hat es vielen geholfen, deshalb raten wir jedem einen ordentlichen Praktikumsplatz zu organisieren. Am Ende der 8. Klasse hofften alle, dass wir ein weiteres Jahr unsere Frau Neureuther bekommen und wir hatten Glück.

Schon am Anfang der 9. Klasse hatten wir uns selbst versprochen viel zu lernen, doch daraus wurde nichts. Dennoch schaffte die Mehrheit der Klasse den Quali und das war für uns ein Denkmäler, da viel Glück im Spiel war. Besonders schwer für uns war es, als unsere Freunde aus der Regel 9 die Schule verließen und ihre eigenen Wege gingen, während für uns der Ernst des Lebens begann.

In der 10. Klasse angekommen, vergaßen wir, trotz unserem jetzigen Klassenleiter Herrn Kanisch, den Ernst des Lebens. Wir hatten nur Spaß und alles andere im Kopf außer Schule. Das wurde uns im Halbjahr zum Verhängnis und wir fingen an zu kapiern um was es in diesem Schuljahr überhaupt geht. Das ständige Einschwätzen der Lehrer hat endlich etwas geholfen. Trotzdem unterschätzten wir die Prüfung und viele fingen zu spät an zu lernen. Dank den Lehrern haben wir die Prüfungen gut gemeistert.

Wir wünschen allen Lehrern und Schülern und vor allem unseren Klassenkameraden viel Glück auf ihren weiteren Wegen und hoffen, dass man sich möglichst oft noch sieht. Am meisten gespannt sind wir auf den Umbau dieser Schule. Wir haben uns fest vorgenommen die Karl-Salzman-Volksschule so oft wie möglich zu besuchen.

Unser Weg wird uns ab September in die FOS (=Fachoberschule) nach Neu-Ulm führen, auf die wir mit einer anderen Einstellung gehen möchten.

Wir hoffen wirklich sehr, dass wir euch Schülern mit unserer Vergangenheit die Augen öffnen konnten, was die Lehrer vergeblich bei uns versuchten. Jetzt im Nachhinein denken wir uns alle nämlich: Hätten wir doch nur auf sie gehört.

Auf der FOS wird uns ein Luxus wie dieser, dass unsere Lehrer uns warnen, wenn wir „auf der Kippe stehen“, nicht geboten. Dort ist jeder für sich selbst verantwortlich und wir werden höchstwahrscheinlich anfangen unsere alte Schule zu vermissen.

Wir danken allen Lehrern, die mit uns die jeweiligen Klassenstufen erkämpft haben und wünschen ihnen ein Riesensäckel an Nerven für die nächsten anstehenden Jahre.

Dorina und Samanta (10a M)

Schach – AG



Obere Reihe: Herr Ludwig, Alena, Niklas, Tobias, Fabio
Untere Reihe Christoph, Timo, Julian

5b gzt

Theaternachmittag an der Karl-Salzmänn-Hauptschule in Pfuhl

Am Donnerstag, den 1. Juli, lud die Karl-Salzmänn-Hauptschule Eltern, interessierte Schüler und Schülerinnen zu einem Theaternachmittag ein. Trotz der Hitze war die Aula überfüllt und die Gäste erlebten einen vergnüglichen Nachmittag mit tollen Vorführungen. Als erstes stellte sich die Theater-AG der Schule unter der Leitung von Frau Neureuther mit dem Stück „Girls, Girls, Girls“ vor. Auf amüsanten Weise werden die Vor- und Nachteile der Geschlechter dargestellt, letztendlich wollen die Mädchen doch nicht Jungen werden und sind sehr zufrieden mit ihrem Dasein als Mädchen.



Anschließend beeindruckten die 5.Klassen mit dem Musical „Tuishi Pamuja“, das von Frau Guther einstudiert wurde.

Das Musical „Tuishi pamoja“ (Swahili: Wir wollen zusammen leben) spielt in der afrikanischen Savanne. Das Giraffenkind Raffi und das Zebrakind Zea würden gerne Freunde sein, jedoch sind die beiden Herden seit Jahren zerstritten. Dem Angriff der Löwen und dem Vermitteln der Erdmännchen Moja, Mbili und Tatu ist es schließlich zu verdanken, dass die Herden einsehen, dass es besser ist zusammen zu halten. Raffi und Zea schaffen, was vorher keiner gedacht hatte: Zebras und Giraffen werden Freunde.



Unser Schullandheimaufenthalt in Berchtesgaden

Montag:

Am Montag, den 19.04.10, begann unser einwöchiges Abenteuer nach Berchtesgaden. :)

Wir, die 8cM und 7cM trafen uns um 9.15 Uhr am Neu-Ulmer Bahnhof. Nach einer langen Zugfahrt und einmal Umsteigen befanden wir uns schließlich im Bus. Mit diesem ging es dann weiter zu unserem Gästehaus. Es war ein schönes Haus, mit einigermaßen schönen Zimmern und manche hatten sogar einen Blick auf den großen Hintersee.

Als wir uns alle an unser Zimmer gewöhnt hatten, packten wir unsere Koffer aus und nahmen ein kühlendes Fußbad im See. Anschließend gab es um 18.00 Uhr Abendessen. Nach dem Essen hatten wir bis 22.00 Uhr Freizeit und mussten dann in unser Bett, was nicht jeder tat. Nachdem die Lehrer bemerkt hatten, dass wir uns nicht ordnungsgemäß auf den Zimmern befanden, hielten sie auf dem Gang „Wache“. Allerdings fanden wir schnell eine Möglichkeit in die Zimmer der anderen zu gelangen. :) Doch schließlich gingen wir dann alle in unser eigenes Bett und schliefen ein.

Dienstag:

Leider mussten wir um 7.45 Uhr wieder aufstehen, da es um 8.30 Uhr Frühstück gab. Allerdings waren manche Schüler in der vorigen Nacht scheinbar länger als gewöhnlich wach, da sie zu spät zum Frühstück kamen. Nach dem Frühstück hatten wir bis 9.40 Uhr Freizeit, danach ging es mit dem Bus zum Königssee. Wir unternahmen eine dementsprechend interessante Schifffahrt nach St. Bartholomä. Sie dauerte eine halbe Stunde. Wir hielten uns eine Stunde in Bartholomä auf und erkundeten mehr oder weniger die Insel. Als manche von uns sich ein paar Accessoires gekauft hatten, fuhren wir mit dem Schiff wieder eine halbe Stunde zurück. Anschließend durften wir noch eine Weile in der Stadt umherlaufen. Danach ging es zu McDonalds, wo wir etwas aßen und tranken. Nach dieser Stärkung fuhren wir wieder um 16.15 Uhr mit dem Bus zurück zu unserem Gästehaus. Nach dem wir im Gästehaus angekommen waren, hatten plötzlich manche Schüler das Bedürfnis in den kalten Hintersee zu springen, der nur ca. 13°C „warm“ war. Nach dieser total kalten Erfrischung gingen diese Schüler warm duschen und machten sich bereit fürs Abendessen, das es schon um 18.00 Uhr gab. Anschließend gingen manche Schüler und Lehrer ins Jagdzimmer, wo ein Fernseher stand, um nicht die Folgen von der Serie „Anna und die Liebe“ zu verpassen. :)

Danach beschäftigten wir uns mit den uns angebotenen Tischkicker, Billard und Tischtennis. Um 22.00 Uhr war wieder Nachtruhe, wobei manche Schüler dies wieder nicht einhielten. Schließlich gingen doch alle schlafen.

Mittwoch:

Heute war wieder Aufstehzeit um 7.45 Uhr und 8.30 Uhr gab es Frühstück. Danach machten wir uns um 9.40 Uhr mit dem Bus auf den Weg zum Salzbergwerk. Es war um einiges interessanter als wir gedacht hatten. Vor allem die Schifffahrt über einen See, der im unterirdischen Salzbergwerk lag, gefiel uns allen gut, da an den Wänden unerwarteterweise Laserstrahlen erschienen. Nach einer einstündigen Führung befanden wir uns alle wieder über der Erde. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe ging zum Schwimmen in ein Schwimmbad und die andere besuchte den Nationalpark. Das Schwimmbad war von der Größe her in Ordnung und alle hatten dort ihren Spaß. Im Nationalpark bekamen die Schüler einen Fragebogen, den sie im Rundgang des Nationalparks ausfüllen mussten. Nachdem sie alles gut gemeistert hatten bekamen sie einen Forscherpass. Danach trafen wir uns wieder am Bahnhof in Berchtesgaden und fuhren von dort aus zurück zum Gästehaus. Um 18.00 Uhr gab es wieder Abendessen. Danach war wieder Freizeit angesagt, die jeder für sich selbst auswählte. Um 22.00 Uhr war wieder Nachtruhe...

Donnerstag:

Der Morgen lief wieder gleich ab wie an den vorherigen Tagen: 7.45 Uhr aufstehen, 8.30 Uhr Frühstück und 9.40 Uhr Ausflug.

Heute besuchten wir das Hitlermuseum. Für die meisten Schüler war dieser Aufenthalt sehr grausam, da die Bilder nicht sehr schön zum Ansehen waren. Trotzdem liefen alle Schüler einmal durch und fanden es dann doch gut Erfahrungen jeglicher Art zu sammeln. Als sich alle wieder draußen trafen, liefen wir zu einer Rodelbahn ganz in der Nähe. Da die Rodelbahn nicht sehr lang war, rodelten ein paar mehr als einmal. Anschließend machten wir uns zurück auf den Weg in das Gästehaus, wo wir zu Fuß hinliefen. Dies dauerte mehrere Stunden. Als wir endlich ankamen, waren wir alle total erschöpft. Um 18.00 Uhr gab es dann Abendessen. Da dies der

letzte Abend war, durften wir mehr oder weniger – eher weniger – in die Zimmer der anderen. Allerdings hielten das die meisten nicht ein. :) Um 22.00 Uhr war wieder Nachtruhe, wobei es in dieser Nacht ein bisschen anders lief...

Freitag:

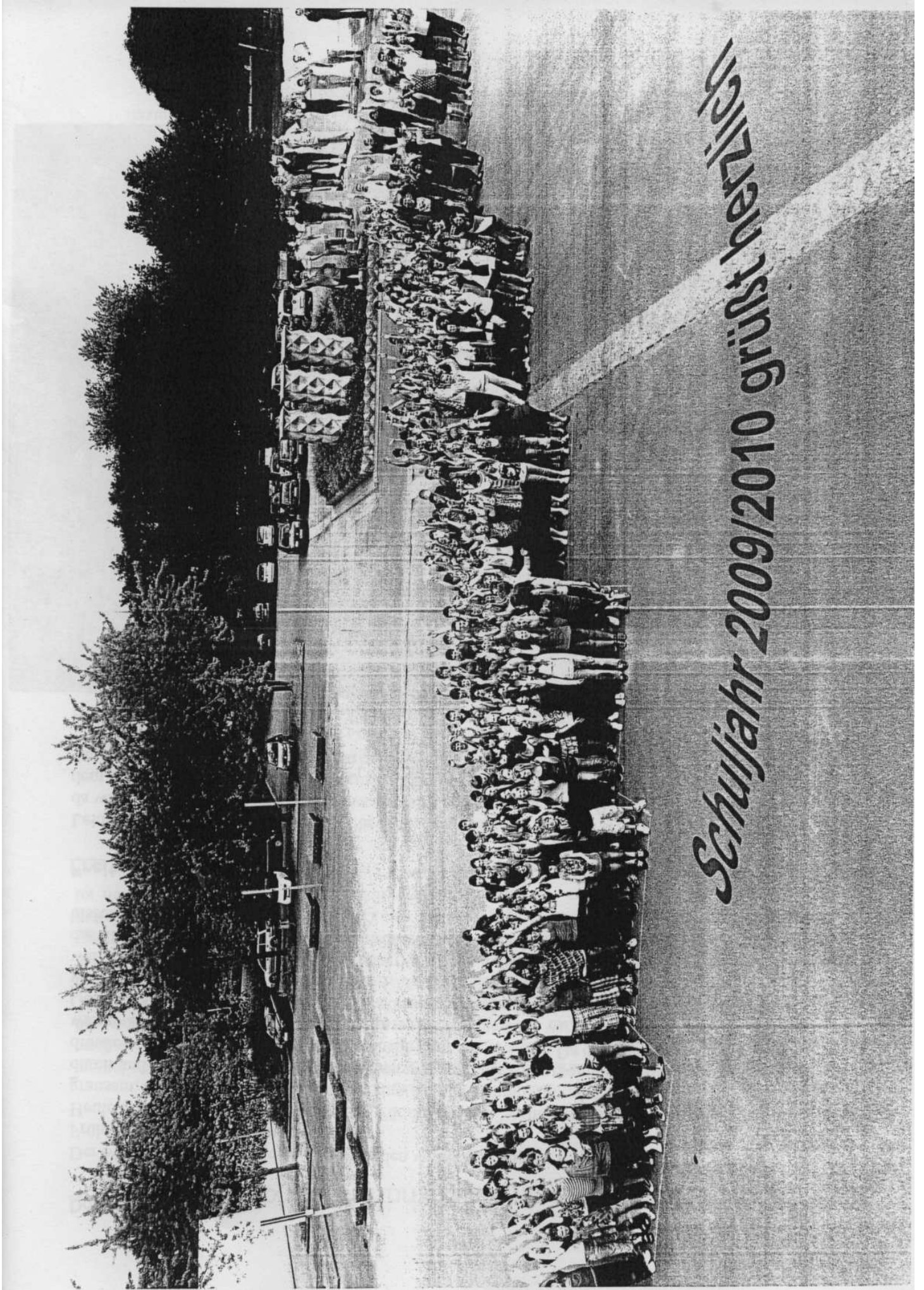
Leider gab es heute schon um 7.45 Uhr Frühstück. Aber wir mussten schon viel früher aufstehen, da wir nach dem Frühstück die Zimmer geräumt haben mussten. Um 9.00 Uhr kam der Bus, mit dem wir zum Bahnhof fuhren. Mit dem Zug ging es dann weiter. Nach einmal Umsteigen waren wir dann um 15.30 Uhr da. Unsere Eltern holten uns vom Bahnhof ab und jeder fuhr nach Hause.

Es war ein schönes Erlebnis, das so ziemlich alle genossen haben. :)

ENDE



Annika und Elena 8cM



Schuljahr 2009/2010 grüßt herzlich